

Inhalt Heft 4

Fehlerberichtigung zu Heft 3	2
Einführung	4
Die Blütezeiten der Eisenbahnen und der Schlossfabriken sind vorbei, aber einige Denkmäler in Wetter (Ruhr) erinnern uns daran.	
Bachstraße 37	12
C. F. Schroeder baute diese prächtige Villa. Der Urenkel Wolfgang Schuler steht davor und erzählt. Peter Knipping und Dorothea Walkenbach erinnern sich an Erzählungen über „C.F.“. Hella Krumm berichtet aus Hückeswagen.	
Bahnhofstraße 19	26
Der Bahnhof Wetter erlebte Großereignisse: Die Eröffnung der ersten Bahnbrücke 1848, den Besuch des Kaisers 1909 und den Kapp-Putsch 1920. Dörthe Janosa erinnert an das schreckliche Unglück 1946.	
Hagener Straße 171	42
Der Bahnhof Volmarstein wurde laut Hartmut Czeh 1908 gebaut. Von hier ging 31 Jahre später Wilhelm Schmidt zu den Anstalten. Alfred Stracke kennt die Historie, und Erich Heyer erinnert sich an die begehrten Kohlen an dieser Bahnstrecke. Klaus Bücher erlebte den Gläsernen Zug am benachbarten Bahnhof Oberwengern, und Michael Bräuer zeigt das Bahnschloss von ABUS.	
Harkortturm	55
Erbaut auf dem Harkortberg zur Erinnerung an Friedrich Harkort. Wolfgang Gülicher aus Grundschtötel erinnert sich an seine Begegnung als Pimpf mit dem Gauleiter Albert Hoffmann.	
Hauptstraße 6 und 8	59
Von der Schlossfabrik Friedrich Schroeder erzählen Adolf Heyer, der als Jugendlicher dort arbeitete, und Peter Knipping, der letzte Besitzer. Marianne Heyer erbt die Schlossschmiede Kerstein in Grundschtötel.	
Hegestraße 12	72
Der Aufstieg und das Erbe des F. W. Lüling in Volmarstein. Manfred Lüling erzählt von den Schlossfabriken. Irmela Wupper und Ruth Schwiering ergänzen das Thema August Schroeder.	
Osterfeldstraße 16	85
Die Villa im Tudor-Stil, zunächst Sitz der Amtsverwaltung Wengern, kaufte Anfang des 20. Jahrhunderts der Schlossfabrikant Winzerling. Jetzt gehört sie der Familie Kölling, die das Denkmal seit 1998 liebevoll pflegt.	
Ruhrstraße	91
Wo das Ruhrschlösschen einst stand, wurde die erste Rutsche erprobt.	
Trienendorfer Straße 30	93
Die Lienenführung der Bahnstrecke Witten-Schwelm erläutert Werner Wölke. An der Herdplatte von Henriette Davidis erinnert Josef Morandin, genannt „Bubi“, an seinen Vater „Beppi“.	

